



Bei Brüsseler Nieselwetter flüchtet man sich gern unter das Glasdach der prachtvollen Galerie du Roi, die zu den ältesten Einkaufspassagen der Welt gehört.

gestrichene Tür der Rue Armand Campenhout 46 öffnet sich. Marokkanische Musik, der Geruch nach Amber liegt in der Luft, auf dem Holzboden defilieren wie in einer Ballettaufführung schwere Kleider aus Samt, Seide und Alcantara. Festliche Bordüren, in Marokko per Hand gefertigt, umsäumen Gewänder. Silberne Mäntel erinnern an Brüssels Art nouveau; Pumfosen verwandeln Frauen in orientalische Prinzessinnen aus 1001 Nacht.

Die Couture der beiden Designer ist von Reisen inspiriert und spielt mit Details französischer Raffinesse. Aufwendig verarbeitet und perfekt im Sitz, wurden sie zur favorisierten Fashion der belgischen Prinzessin Claire, der Brüsseler High Society und der Königsfamilie von Bahrain. „Wir haben uns bewusst für

Brüssel als Standort entschieden“, erklärt Laurent Uyttersprot beim Tee mit süßem Gebäck aus Honig und gemahlenden Mandeln, „wir möchten, dass die Stadt für ihren besonderen Luxus bekannt wird, der hier genauso zu finden ist wie in Paris.“

Rund 500 Designer leben unter den 980 000 Einwohnern der belgischen Hauptstadt. Am bekanntesten sind wohl die Modeschöpfer Olivier Strelli und Dries van Noten, aber auch Steve Crijns, der Flitzer für Lotus entwirft, Luc Donckerwolcke, der als Designchef bei Lamborghini zeichnet, oder Xavier Lust, die belgische Antwort auf Philippe Starck, machten sich weltweit einen Namen. Kreative inspiriert der *melting pot* mit französischen, flämischen und wallonischen Wurzeln. Di Pietro Martinelli und >